



Protokoll

der Kirchgemeindeversammlung vom

**Mittwoch, 24. Juni 2020, 20:00 Uhr
im Kirchgemeindehaus Uttigen**

Vorsitz: Sandra Meister, Kirchgemeindepräsidentin
Protokoll: Alexandra Zahnd, Sekretärin

Die Präsidentin heisst alle ganz herzlich willkommen zur Kirchgemeindeversammlung im Kirchgemeindehaus in Uttigen.

Schutzmassnahmen Covid19: Die Präsidentin verweist auf das Schutzkonzept. Der Eintrag in die Präsenzliste ist freiwillig. Die Liste wird nach 14 Tagen vernichtet. Masken stehen zur Verfügung.

Publikation: Die ordentliche Versammlung mit Veröffentlichung der Traktandenliste wurde in den Anzeigern Belp und Thun vom 22. Mai und 11. Juni 2020 publiziert. Die Unterlagen lagen 30 Tage vor der Versammlung bei allen Gemeindeverwaltungen unserer Kirchgemeinde, in der Kirche und im KGH sowie auf der Webseite zur Einsicht auf.

Entschuldigungen: Susanna Schenkel, Liliane Geissbühler, Urs Rubi, Thom Feuz

Stimmrecht: Stimmberechtigt ist, wer der Landeskirche angehört, das 18. Altersjahr erreicht hat und seit mind. 3 Monaten in der Kirchgemeinde wohnt.

Nicht-stimmberechtigte Personen werden gebeten auf der Seite Platz zu nehmen.

Stimmzähler: Sandra Rubi wird als Stimmzähler einstimmig gewählt.

Stimmberechtigte: 33 Stimmberechtigte (38 Anwesende)

Traktanden:

1. Protokoll der KGV vom 17. November 2019
2. Genehmigung Jahresrechnung 2019
3. Genehmigung Investitionskredit Sanierung Pfarrhaus
4. Genehmigung Investitionskredit Sanierung Ofenhaus
5. Genehmigung Investitionskredit Umgebungsarbeiten
6. Genehmigung Investitionskredit Sanierung Stützmauer
7. Erteilung Kompetenz an KGR zur Geldbeschaffung auf dem Finanzmarkt für die Sanierung der Gebäude der Stützmauer

8. Information Sanierung übrige Gebäude Kirchenhügel
9. Wiederwahl Revisor
10. Diverses

Die Reihenfolge der Traktanden wird beibehalten.

Sandra Meister weist darauf hin, dass vorgängig der Kirchgemeindeversammlung am 16. Juni 2020 eine Infoveranstaltung stattgefunden hat.

1. Protokoll der KGV vom 17. November 2019

Das Protokoll wurde vom Kirchgemeinderat an seiner Sitzung vom 5. Dezember 2019 genehmigt und lag mit den Unterlagen bei den Gemeindeverwaltungen, in der Kirche und im Kirchgemeindehaus sowie auf der Webseite der Kirchgemeinde während 30 Tagen zur Einsicht auf.

Das Protokoll wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

2. Genehmigung Jahresrechnung 2019

Stephanie Ackermann erläutert die Jahresrechnung und gibt Auskunft über die wichtigsten Fakten.

Das Eigenkapital beträgt Fr. 1'060'003.97.

Erfreulich ist, dass die Erfolgsrechnung einen Ertragsüberschuss von Fr. 55'330.79 aufweist. Dies erklärt sich durch mehr Steuereinnahmen als budgetiert sowie einem Beitrag der Denkmalpflege an die Renovation des Kornhauses.

Hannes Lehnherr hat Fragen zur Jahresrechnung. Doch vorab lobt er den Kirchgemeinderat für die geleistete Arbeit.

Unter dem Anlagespiegel ist eine grössere Parzelle aufgeführt mit einem Anlagewert von Fr. 9'220.-

Wo liegt das Grundstück (Zone, Fläche)?

Die Präsidentin beantwortet die Frage. Die Kirchgemeinde hat noch fünf Grundstücke in der Landwirtschaftszone die zum Teil verpachtet sind. Diese Grundstücke sind im Verwaltungsvermögen integriert, und können nicht veräussert werden.

Hannes Lehnherr erkundigt sich über die in der Erfolgsrechnung verbuchten Beiträge (Fr. 16'000.- / Fr. 13'000.-), die an soziale Institutionen und Hilfswerde gehen.

Marianne Kunz zählt Institutionen auf: Caritas, Helvetas, Projuventute, Sternschnuppe Bern, Mercy Ships, Rotes Kreuz, Insieme u. a.

Frau Marlies Bianconi möchte wissen, ob die Winterhilfe nicht mehr berücksichtigt wird. Die Winterhilfe wird bei der Kollekte berücksichtigt.

Hannes Lehnherr weist darauf hin, dass es sich bei der künftigen Sanierung Kirchenhügel um beachtliche Summen handelt. Es macht den Eindruck, dass der Kanton der Kirchgemeinde «marode» Liegenschaften verkauft hat, und jetzt auch noch die Sanierung der Gebäude verlangt. Es muss abgeklärt werden, ob ev. Beiträge zurück gefordert werden können da zum Beispiel die Stützmauer an einer Kantonsstrasse liegt.

Bernhard Frauchiger informiert, dass entsprechende Abklärungen bereits am Laufen sind.

Hansueli Gerber und Susanne Monigadon haben die Jahresrechnung geprüft. Die Rechnung wurde perfekt geführt und sie empfehlen der Kirchgemeindeversammlung, die Jahresrechnung zu genehmigen.

Die Jahresrechnung wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

3. Genehmigung Investitionskredit Sanierung Pfarrhaus

Bernhard Frauchiger erläutert die Botschaft. Im Jahr 2006 wurden die Pfrundliegenschaften geschätzt. Kosten für die Sanierung wurden auf Fr. 1.1 Mio. geschätzt. Im Jahr 2009 wurden die Pfrundliegenschaften gekauft.

Es wurde eine Planungsgruppe gegründet, bestehend aus: Sandra Meister, Maria Weiss, Alfred Meyes und Bernhard Frauchiger. Der Architekt Herr Peter Olf wurde beigezogen. Unser Pfarrer Samuel Glauser wird Ende 2021 pensioniert. Ab dem 60. Altersjahr besteht keine Residenzpflicht mehr. Samuel Glauser hat davon Gebrauch gemacht und ist im letzten Herbst ausgezogen. Daher kann mit der Sanierung begonnen werden.

Das Pfarrhaus verfügt über neun Zimmer. Heute werden zwei davon als Amtsräum des Pfarrers und zugleich als Pfarramtssekretariat genutzt. Dies entspricht nicht mehr dem heutigen Standard.

Es sollen zwei Wohnungen entstehen. Eine 5 ½ als Pfarrwohnung und eine 2 ½ Wohnung zum freien vermieten. Das Sekretariat soll ins Ofenhaus verlegt werden.

Geplante Arbeiten sind: Ausbaustandard im mittleren Preissegment. Ersatz der Ölheizung durch eine Pelletheizung, Isolation vom Estrich her, Einbau neuer Fenster, Fassadenrenovation und Isolation.

Der Kirchgemeinderat unterbreitet der Versammlung zwei Varianten:

Variante 1

Mit ökologischer Pelletheizung

Fr. 1'405'400.-

Variante 2 (mit Einsparmöglichkeiten)

Ersatz der bestehenden Ölheizung mit neuem Ölkessel, noch bestehenden Boiler verwenden, Verzicht auf Wasserenthärtungsanlage, alte Radiatoren aufbereiten für total Fr. 1'340'900.-

Der Kirchgemeinderat empfiehlt aus ökologischer Sicht Variante 1.

Christof Naef möchte wissen, warum das Sigristenhaus nach hinten geschoben wird. Was ist das Kerngeschäft der Kirchgemeinde? Zudem sei das Büro / Studierzimmer des Pfarrers im Ofenhaus zu klein.

Sandra Meister bringt ein, dass die Wohnung im Pfarrhaus leicht als Büro umfunktioniert werden kann.

Bernhard Frauchiger spricht von einer optimalen Nutzung der Gebäude. Flächen sollen genutzt werden, denn das Ofenhaus steht brach.

Mehreinnahmen müssen generiert werden so Stephanie Ackermann.

Es melden sich mehrere Personen zu Wort, es wird rege diskutiert (Ausbau Estrich, Balkone, Nutzung Ofenhaus, Einnahmen).

Sandra Meister weist darauf hin, dass ein Gesamtkonzept erstellt wurde. Das Sigristenhaus wurde nach hinten verschoben, da an der Herbstversammlung 2018 deutlich heraus zu

hören war, dass man es nicht goutieren würde, falls den Flüchtlingen die Wohnungen gekündigt würden.

Christof Naef stellt einen Antrag auf Nicht-Eintreten auf die Renovationsgeschäfte. Johanna Siegenthaler stellt die Frage, ob das Konzept schon reif ist für eine Abstimmung und unterstützt den Antrag von Christof Naef.

Der Architekt Herr Peter Olf erläutert nochmal die Sanierungen und schafft etwas mehr Klarheit.

Paul Hänni stellt die Frage, ob die Versammlung aufgrund der geringen Teilnehmerzahl überhaupt beschlussfähig ist.

Die Präsidentin informiert, dass an der Versammlung der Mehrheitsentscheid gilt, eine Mindestanzahl Teilnehmer ist gemäss OGR nicht nötig.

Es kommt zur Abstimmung.

Der Antrag auf «nicht eintreten» wird mit 19 Stimmen auf eintreten, zu 5 Stimmen auf nicht eintreten (9 Enthaltungen) abgelehnt.

Christof Naef stellt einen Ordnungsantrag. Es soll zuerst über das Ofenhaus und danach über das Pfarrhaus abgestimmt werden.

Der Antrag wird von der Versammlung einstimmig angenommen.

Es folgt eine Information über den Stand der Renovationsprojekte aller Gebäude (Ofenhaus und Sigristenhaus).

4. Genehmigung Investitionskredit Sanierung Ofenhaus

Das Ofenhaus wurde in den letzten Jahren sehr wenig genutzt. So hat sich der Kirchgemeinderat Gedanken über eine bessere Nutzung gemacht.

Heute sind die Büroräumlichkeiten des Pfarramtes und der Verwaltung in die Pfarrwohnung integriert. Dies entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen. Nach verschiedenen Abklärungen wurde entschieden, die Büroräumlichkeiten ins Ofenhaus zu verlegen.

Die Kosten für die Renovation Ofenhaus belaufen sich auf Fr. 299'700.-.

Das Ofenhaus soll zusammen mit dem Pfarrhaus als erstes renoviert werden, so dass die Büros bereits genutzt werden können.

Über die Renovation des Ofenhauses wird rege diskutiert. Es melden sich auch einige kritische Stimmen bezüglich der Platzverhältnisse. Die Kritik richtet sich nicht grundsätzlich gegen eine Sanierung und (Um-)Nutzung des Ofenhauses, sondern gegen das dem Projekt zugrunde liegende Raumprogramm.

Hansueli Gerber stellt die Frage, ob die Renovation der Gebäude wirklich notwendig sei. Dass das Pfarrhaus renoviert werden soll steht ausser Frage, aber ist die Renovation der anderen Gebäude überhaupt tragbar?

Bernhard bemerkt, dass dies abgeklärt wurde und auch die Bank zugestimmt hat.

Der Kirchgemeinderat beantragt der Versammlung den Verpflichtungskredit für die Sanierung des Ofenhauses von Fr. 299'700.- zu genehmigen.

Der Antrag wird von der Versammlung mit 20 zu 10 Stimmen bei 3 Enthaltungen abgelehnt.

(3. Genehmigung Investitionskredit Sanierung Pfarrhaus)

Es wird nochmals kurz über das Geschäft diskutiert. Die Sanierung als solches ist unbestritten, jedoch sollte das Projekt als solches nochmals überarbeitet werden.

Es kommt zur Abstimmung des nach hinten verschoben Traktandums Investitionskredit Sanierung Pfarrhaus.

Der Kirchgemeinderat beantragt der Versammlung, den Verpflichtungskredit für die Sanierung des Pfarrhauses Variante 1 (Pelletheizung) von Fr. 1'405'400.- zu genehmigen.

Das Projekt muss an der Herbstversammlung neu präsentiert werden.

Christof Naef meldet sich für die Planungsgruppe.

Der Investitionskredit Variante 1 wird von der Versammlung mit 30 zu 0 Stimmen (3 Enthaltungen) genehmigt mit der Auflage, das Projekt einschliesslich Raumprogramm vor Realisierung nochmals der Versammlung vorzulegen.

5. Genehmigung Investitionskredit Umgebungsarbeiten

Das Grundstück der Parzelle 5 (mit Pfarrhaus, Ofenhaus und Kornhaus) ist sehr gross. Ein Teil davon gilt als Landwirtschaftszone und ist verpachtet (Kirchenrain).

In der näheren Umgebung des Pfarrhauses (grün umrandeter Bereich) müssen Reparaturarbeiten ausgeführt (Treppe hinter dem Pfarrhaus, Vorplatz Pfarrhaus und Ofenhaus, Stützmauer zur Kirche) und Neophyten gerodet werden.

Die Kosten für die geplanten Umgebungsarbeiten belaufen sich auf Fr. 65'000.-.

Der Kirchgemeinderat beantragt der Versammlung, den Verpflichtungskredit für die Umgebungsarbeiten von Fr. 65'000 zu genehmigen.

Der Antrag wird von der Versammlung mit 31 zu 0 Stimmen (2 Enthaltungen) genehmigt.

6. Genehmigung Investitionskredit Sanierung Stützmauer

Durch herausfallende Steine der Stützmauer besteht aus Sicherheitsgründen Handlungsbedarf. Abklärungen und Berechnungen unter Einbezug der Denkmalpflege, dem Archäologischen Dienst und dem Ingenieurbüro Holinger wurden gemacht.

Die Mauer muss gereinigt und von Bewuchs befreit werden. Am Mauerfuss soll ein Kiesbett angebracht werden. Zudem ist eine Terrainanpassung geplant und eine Absturzsicherung wird montiert.

Der Gesamtkostenvoranschlag beläuft sich auf Fr. 390'000.-.

Mit einem Beitrag der Denkmalpflege ist zu rechnen.

Susanne Monigadon erwähnt, dass ev. vom Kanton ein Beitrag beantragt werden kann, da

sich die Stützmauer an einer Kantonsstrasse befindet.

Bernhard Frauchiger informiert, dass entsprechende Abklärungen bereits im Gang sind.

Der Kirchgemeinderat empfiehlt der Versammlung, die Stützmauer umgehend zu sanieren und beantragt, den Investitionskredit von CHF 390'000 zu genehmigen.

Der Antrag wird von der Versammlung mit 30 zu 2 Stimmen (1 Enthaltung) genehmigt.

7. Erteilung Kompetenz an KGR zur Geldbeschaffung auf dem Finanzmarkt für die Sanierung der Gebäude und der Stützmauer

Der Kirchgemeinderat beantragt der Versammlung, ihm die Kompetenz zur Geldbeschaffung für die Sanierungen der Gebäude und der Stützmauer auf dem Finanzmarkt zu erteilen.

Der Antrag wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

8. Information Sanierung übrige Gebäude Kirchenhügel

Das Sigristenhaus ist in einem schlechten Zustand und entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen. Beide Wohnungen werden durch einen in der Wohnung stehenden Ölofen beheizt. Eine Teilsanierung ist nicht möglich, das ganze Haus muss komplett saniert werden. Beide Wohnungen sind an die Heilsarmee Flüchtlingshilfe vermietet. Ein Sanierungsprojekt ist vorhanden und wird kurz vorgestellt.

Der Kirchgemeinderat verzichtet zum jetzigen Zeitpunkt auf einen Antrag zur Sanierung des Sigristenhauses.

9. Wiederwahl Revisor

Die Amtsperiode von Hansueli Gerber ist mit der Revision der Rechnung 2019 abgelaufen. Er stellt sich für eine weitere Amtszeit zur Verfügung.

Hansueli Gerber wird einstimmig gewählt.

10. Diverses

Sandra Meister erwähnt kurz das erarbeitete Leitbild der Kirchgemeinde.

Elisabeth von Känel wird verabschiedet. Elisabeth arbeitete 18 Jahre für die Kirchgemeinde. Sie bleibt uns noch bis Ende Jahr in unterstützender Form erhalten. Die Präsidentin verdankt die geleisteten Dienste und überreicht ihr ein Präsent.

Ursula Gasser wird als neue Verwalterin vorgestellt.

Samuel Glauser verzeichnet ein Dienstjubiläum. Er hat vor 35 Jahren bei unserer Kirchgemeinde angefangen, die Präsidentin würdigt sein Engagement zugunsten unserer Kirchgemeinde und überreicht ihm ein Präsent.

Bernhard Frauchiger bedankt für bei der Planungsgruppe für die geleistete Arbeit.

Ende der Versammlung: 22:51 Uhr

Für den Vorsitz:

Für das Protokoll:

Sandra Meister

Alexandra Zahnd

3628 Uttigen, 24.06.2020

Das Protokoll wird vom Kirchgemeinderat an der Sitzung vom 17.08.2020 genehmigt.

Sekretärin

Alexandra Zahnd